

SEITE 2  
**Kunst**  
Beindruckend und faszinierend sind die ausgestellten Werke.



GRÄNICHEN

Die Kunstausstellung auf dem Rütihof in Gränichen hat sich mittlerweile etabliert. Die beliebte Ausstellung hat auch heuer den OrganisatorInnen des Gemeinnützigen Frauenvereins wiederum einen grossen Besucheransturm beschert.

Von **Kathrin Aerni**

Der Gränicher Rütihof liegt auf einer Anhöhe von ungefähr 600 Metern über Meer. Es ist lange her, seit im Schulhaus Rütihof Kinderstimmen zu vernehmen waren und eifrig gelehrt wurde. Seit 1978 ist Ruhe, ist Stille eingeleitet. Das sind ideale Voraussetzungen für Kunstausstellung. Seit 1984, anlässlich der 800-Jahr-Feier, organisiert der Gemeinnützige Frauenverein Gränichen jährlich im Herbst eine Kunstausstellungen. Dabei werden Künstler bevorzugt, die einen Bezug zu Gränichen haben, die in Gränichen wohnen, aufgewachsen oder heimatberechtigt sind. Und in der Tat: Kurt Suter, Safenwil, in Gränichen aufgewachsen, mit einem immer noch starken Bezug zum Dorf, sowie Rosmarie Lüem, in Gränichen sesshaft geworden, stellen heuer ihre verschiedenartigen Werke im Schauhäus vor. Beide sind stark in Gränichen verwurzelt und lassen das auch in ihre Werke einfließen.

**Natur pur als Inspiration**  
Draussen herrscht klirrende Kälte und abgesehene Stille, ideal, um sich für einige Momente der Besinnung und der Kunst hinzugeben. Die Fenstersinse, mit Holzbündeli und Kerzenlicht geschnückt, laden die BesucherInnen förmlich ein, hineinzutreten. Und dann steht man da, verblüfft von der vielfältigen Kunst, unter dem Titel «Natur im Bild», von Kurt Suter und «Naturgestecke in Verbindung mit Metall», von Rosmarie Lüem.

Farbentfrohete Aquarelle mit Blumen sind kontrastreich und mit viel Freude von Kurt Suter gemalt worden. Dieser, seit acht Jahren der Malerei verfallen, betont, dass dies nur mit der inneren Ruhe möglich sei. Seine Lieblingsmotive sind Blumen wie Tulpen, Margeriten, Osterglocken, Orchideen und Sonnenblumen, die er in verschiedenen Variationen aufs weisse Blatt bannet. In seinen Werken beginnt die Natur in all ihren Facetten zu blühen. Für kurze Zeit werden die BesucherInnen in eine wärmere Welt entführt, die von kräftigen Farben beherrscht wird. Das Charakteristische an Suters Kunst ist denn auch das dreidimensionale Betrachten seiner Werke, die eine räumliche Tiefenwirkung haben, die das Bild nicht so flüchtig erscheinen lässt. Suter reserviert sich wöchentlich die Zeit zum Malen. Dem aufmerksamen Betrachter fällt auf, dass inmitten der vielen Blumen auch Geigen vorzufinden sind. Dies sei gemäss

SEITE 3  
**Spass**  
Es tut gut, sich an heissen Sommertagen in der Badi abzukühlen – über eine Sanierung der Anlage wird nun bald befunden.

SEITE 5  
**Aufregend**  
Nicht schlecht staunten die Kühe, als eine Künstlerin sich kürzlich an «ihren» Stallmauer zu schaffen machte.

Wynen  
Liegens  
Sport  
Arbeits

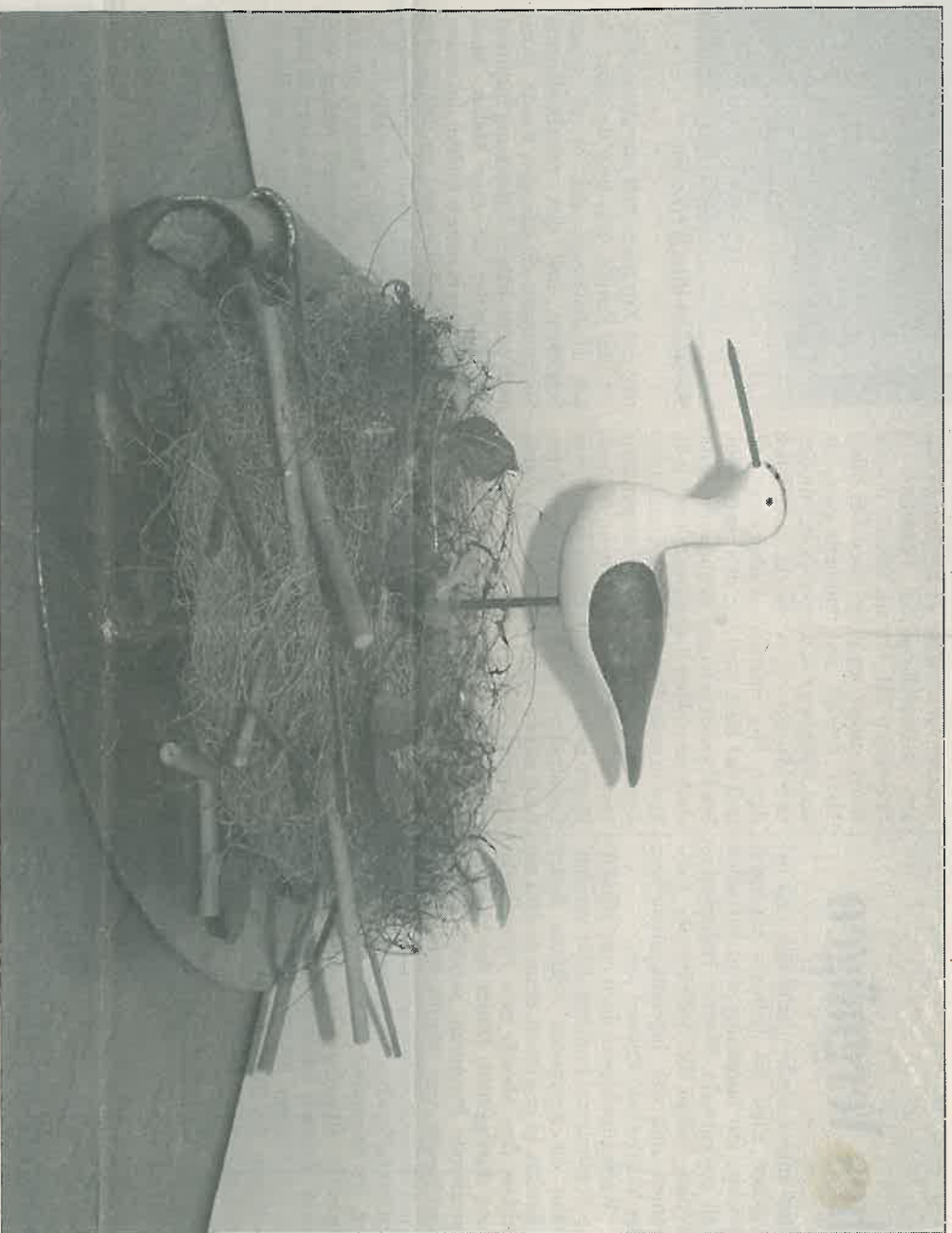


Bild: KA

Ein kunstvolles Arrangement.  
Suter ein Hobby seiner Frau und seines Sohnes. Er sucht sich die Motive eben in seiner unmittelbaren Nähe aus. Suter sei immer noch stark mit Gränichen verwurzelt und hat deshalb mit viel Liebe einige Landschaftsbilder gemalt: der Rütihof im Spätsommer mit den dazu passenden hellen Pastellfarben und das Schloss Liebegg in Aquarell.

**Naturgestecke in Verbindung mit Metall**

Rosmarie Lüem aus Gränichen hat sich etwas ganz Spezielles einfallen lassen: «Naturgestecke in Verbindung mit Metall». Ihre Materialien kommen einerseits aus der Natur, die Wärme verleiht, und andererseits macht sie sich auch das kühle Metall zum Thema – eine geniale, aussergewöhnliche Kombination, die fasziniert.

Doch nicht nur die Kombination vermag den Betrachter in den Bann zu ziehen, sondern auch die 50 verschiedenen Titel, die von Dürre über Weihnachtschmuck bis hin zum 11. September reichen. Ein aktuelles Thema in Kunst verpackt ist eine glänzende Idee, die zuerst geboren werden muss. Lüem musste allerdings nicht weit suchen. Kaum hatte sie die kalten Metallstäbe der eingestürzten Turme gesehen, kam ihr der Einfall. Zudem brennt feierlich eine Kerze und verleiht dem Ausstellungsraum in erster Linie Gemütlichkeit und Wärme, gedenkt aber wohl auch der vielen Opfer.



Rosmarie Lüem und Kurt Suter.

Bild: KA